



SHOAH;
Dokumentarfilm, F 1985;
Regie: Claude Lanzmann +;
543 Minuten

Sonnabend, 26. Januar 2019
14:00 Uhr bis ca. 24:00 Uhr

Altes Gymnasium Neuruppin
Saal B der Jugendkunstschule

Filmvorführung anlässlich des
Holocaust-Gedenktages

Eine Veranstaltung des
Aktionsbündis Neuruppin bleibt bunt

www.neuruppin-bleibt-bunt.de



FÜR TOLERANZ UND DEMOKRATIE:
NEURUPPIN BLEIBT BUNT.

SHOAH ist wohl die umfassendste und radikalste Filmarbeit über die Vernichtung des europäischen Judentums im Nationalsozialismus: 12 Jahre Recherche, 350 Stunden Material, 9 ½ Stunden Film gegen das Vergessen.

Claude Lanzmann (1925 – 2018) besuchte 1973 bis 1985 die Orte der Vernichtung, die „Todesfabriken“ Chelmo, Belzec, Sobibor, Treblinka, Auschwitz, Birkenau und fand Orte vor, über die Gras gewachsen war. Hartnäckig trotzte er das Erlebte dem Vergessen ab, machte in Polen, Israel, in den USA, in Deutschland letzte Augenzeugen der „Shoah“ ausfindig – wenige Überlebende der „Sonderkommandos“, Zuschauer und auch Täter - und befragte sie zu Deportation und Lageralltag.

„Wir haben nach dem Krieg unzählige Berichte über die Ghettos, über die Vernichtungslager gelesen; wir waren erschüttert. Doch wenn wir heute Claude Lanzmanns außergewöhnlichen Film sehen, merken wir, dass wir überhaupt nichts gewusst haben.“

Simone de Beauvoir

